

MOVING SOUNDS

Pressestimmen

“ ‘Innig’ ist wohl das einzig richtige Wort, die Musik zu beschreiben...”

Online Music Magazine, 2003

“Der Zauber einer tiefen Berührung. - Weltklasse-Musiker MS brillierte mit seiner kongenialen Partnerin TB mit “Moving Sounds”, das insgesamt einen geradezu paradiesischen Raum schuf, weil in ihm sich jeder selbst entführen konnte in das eigene Reich der Assoziationen.”

Felix Rettberg, Enger-Spenge, Oktober 2005

“Das ist Musik, die vom ersten Hörmoment an berührt, Musik für die Seele eben. (...) Am Schluss des Klangkonzertes gab es stürmischen Beifall.”

KSTA Rhein Sieg, April 2004

“Der musikalische Grenzgänger MS und die holländische Klarinettenvirtuosin TB greifen die spirituelle Stimmung des Klosters in Tönen auf. Und sie sprechen damit die Zuhörer an. Ergriffen lauschen die Menschen der Musik, die einen Hauch der Unendlichkeit in die dicken Klostermauern zu zaubern scheint. Sphärenhafte Klänge überwinden die Weltlichkeit, berühren die Teilnehmer im Innersten...”

Ulrike Stahlfeld, Mühlacker Tageblatt, Juni 2004

“Unschlagbar schön spielten MS und TB ...”

Georg Pepl, Kulturkreis Kassel, Juli 2006

"...Es ist nicht Jazz und nicht Klassik, was da zu Gehör kommt: Ferne Klangwelten, fein farblich untermalt, fluten das Ohr mit faszinierender Dichte und Fülle. Da verhallt der Klang der Trompete in Richtung der Spitzbögen weit über den Köpfen der Zuhörer. Da schraubt sich die Klarinette fingerschnell in die schräg emporsteigende Helligkeit des Scheinwerfers. Die illuminierte Musik eröffnet einem den Vorstellungsraum schöner Künste - ganz unbefangen, zärtlich und doch mit wuchtiger Präsenz. Und so klingen die Eindrücke noch lange nach."

Westdeutsche Zeitung Kempen 11.10.2010

„Stockhausen und Bouman brachen nicht nur mit klassischen Formen, sie transzendierten sie. Trotzdem besaßen die Stücke eine folkloristische Weisheit: Sie nahmen den Zuhörer an die Hand und mit in eine andere, nicht gänzlich unvertraute Welt. Zuweilen ähnelte der Klang von Boumans Instrument einem Didgeridoo, und Stockhausen imitierte – alleine mit einem tibetanischen Becken, das er rhythmisch konstant mit einem Schlegel spielte – das Rauschen des Meeres, das sanfte Brechen der Wellen. Bewegende Momente gab es beim Konzert der Musiker viele – vorausgesetzt, man ließ sich auf die meditative Klangwelt ein.“

Kölner Stadt Anzeiger, 11.11.2011

"Auffällig war hier besonders, wie exzellent die Bassklarinette im Raum tragend agieren konnte, mühelos von vorn bis hinten reichend, perfekt artikuliert und wunderschön im Klang. ... Ein Merkmal des Duos, das auch für Stockhausen gilt. (...) Er spielte in Marburg einfach vollkommen reine, gleichsam naturbelassene Töne, superb intoniert und mit einer Stabilität sensibel im Raum gestaltet, die ihresgleichen suchte: überragend. Hier zeigte sich, wie gleichsam reine Musik zu einer Wirkung gelangen kann, der sich praktisch jeder hingab. ...Ein Abend von superber Musikalität und zugleich glaubhafter emotionaler Kraft, dargeboten mit fast elementaren musikalischen Elementen: wahrhaft bewegend, und das ist die zweite Bedeutung von »Moving Sounds«.

Gießener Allgemeine Zeitung, 17.07.2013

"...Unglaublich war immer wieder, wie spontan die beiden aufeinander

reagierten, das Spiel des Anderen mit ihrem intuitiven, von festgelegten Schemata völlig befreiten Ansatz aufgriffen, verwandelten, spiegelten. Lang anhaltender Beifall."

Bonner Generalanzeiger, 9.8.2014

"... Diese meditative Musik strahlt eine große Ruhe aus, die sich spürbar auf die Zuhörer legt. Der Effekt wird noch gesteigert, als Bouman ab dem zweiten Stück zur Bass-Klarinette greift. ... Diese minimalistische, nur mit dem eigentlichen Instrument erzeugte sanfte Musik klingt so selbstverständlich und leicht, weil sie zu schweben scheint. ... Doch diese perfekt aufeinander abgestimmte Spielweise der beiden setzt eine absolut professionelle Beherrschung des Instruments sowie blindes Vertrauen dem Mitspieler gegenüber voraus: aufeinander hören, reagieren, im Einklang schwingen. Das erleben nicht nur die Spieler beim letzten Stück, sondern auch die Zuhörer, die genau zwischen ihnen sitzen. Das Licht wird gelöscht, und im Dunkel entfaltet sich einzig Klang."

Rheinische Post Mönchengladbach, 7.12.2014

"Musik ist Raum. Die Klarinettistin Tara Boumann und der Trompeter Markus Stockhausen haben diese Dimension ganz tief in sich aufgenommen. Sie spielen von überall her aufeinander und auf ihre Zuhörer zu.... So frei wie sich die monumentalen Figuren in diesem Raum ausbreiten können, so frei nutzten ihn die beiden Ausnahmemusiker. Sie gelangten in einen Dialog in der ganz eigenen Akustik dieses Saales und setzten sie dazu ein, den vielen Zuhörern eine Musik zu schenken, die scheinbar sämtliche Regeln hinter sich ließ. In weiten Linien, in denen das Erbe Schönbergs sich zwanglos mit an archaisch anmutende Folklore traf, gemahnten die beiden Musiker an die Utopie aller Musik: eine freie Begegnung in einer Welt ohne Urteil zu ermöglichen. Das aus der langjährigen Erfahrung der Musiker erwachsene intensive Zusammenspiel lieferte dabei eine ungezwungene Fülle an herrlichen Dialogen.... Über all diese Parameter hinaus entwickelte die Musik von Stockhausen und Boumann eine ganz besondere Atmosphäre im Hangar, die ganz und gar zeitlos wirkte. Gigantisch."

Detmold, LZ 17.3.2015